

Predigt zur Jubelkonfirmation 2022, Spr 3,1-8 (Text der Konfirmation), (Wohlbach 18, Adorf 19, Bad Elster 22)

***1 Mein Sohn, vergiss meine Lehre nicht,**

bewahre meine Gebote in deinem Herzen!

***2 Denn sie vermehren die Tage und Jahre deines Lebens /
und bringen dir Wohlergehen.**

***3 Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen; /**

binde sie dir um den Hals, /

schreib sie auf die Tafel deines Herzens!

***4 Dann erlangst du Gunst und Beifall /**

bei Gott und den Menschen.

***5 Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, /**

bau nicht auf eigene Klugheit;

***6 such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, /**

dann ebnet er selbst deine Pfade.

***7 Halte dich nicht selbst für weise, /**

fürchte den Herrn und fliehe das Böse!

***8 Das ist heilsam für deine Gesundheit /**

und erfrischt deine Glieder. (EÜ)

Liebe Jubelkonfirmanden, liebe Angehörige, liebe Gemeinde!
Diese Worte sind mindestens 3000 Jahre alt; vielleicht waren sie sogar Predigttext, als Sie vor Jahrzehnten konfirmiert wurden, vermutlich an einem Palmsonntag. Nun ist es 25, 50, 60 Jahre oder sogar noch längere Zeit her seit Ihrer Konfirmation. Können Sie sich noch gut an die Zeit erinnern, als Sie Schüler und Konfirmanden waren?

Für die meisten Konfirmanden von heute sind solche alten klugen und weisen Worte aus der Bibel nicht so ihr Ding; ich selber hätte sie mit 13,14 auch nicht geschätzt. Aber das ist lange her: sind wir heute bereit, so etwas zu hören und zu bedenken? Das Buch der Sprichwörter in der Bibel ist eine Sammlung von Lebensweisheiten, alt und doch nicht überholt:

Mein Sohn (meine Tochter), vergiss meine Lehre nicht,

bewahre meine Gebote in deinem Herzen! „Lehre“ und „Gebote“ sind sicher keine Lieblingswörter heute; ob das jemals anders war?

Wir lassen uns nicht gern etwas vorschreiben. Bewahre die Gebote, vergiss die Lehre nicht – aber die Bibel und hinter ihr Gott meint es ja gut mit uns! Und das kennen wir doch, mindestens von unseren Eltern vor langer Zeit: dass uns etwas gesagt wird, was uns nicht gefällt, was aber wichtig für uns war und uns auf einen guten Weg geholfen hat. Genau das wollen die Bibelworte tun: **Denn sie vermehren die Tage und Jahre deines Lebens / und bringen dir Wohlergehen.**

Wer auf Gott hört, lebt **länger** – kann man das so einfach sagen? Das wird schon auch einmal vorkommen, aber: ob lang oder nicht so lang – das bestimmt Gott allein. Auf jeden Fall gilt: wer auf Gott hört, lebt **besser!**

Es kann sein, dass jemand auf gottlose Art ein großes Vermögen zusammen bringt – aber was nützt es ihm? Er kann Dinge kaufen oder verreisen, aber das macht noch nicht glücklich. Viele Menschen denken: „mir geht’s gut, ich habe alles, was ich brauche – wozu brauche ich da Gott, Kirche, und Glauben? Später vielleicht, wenn irgendwas meine Pläne durchkreuzt, wenn ich niedergeschlagen bin, dann werde ich vielleicht nach Gott fragen“. Aber klappt so etwas? ich denke: nein! Denn in der Zeit ohne Gott und Gebote stelle ich Weichen in meinem Leben, die mich auf Wege bringen, die ich später kaum noch korrigieren kann. Es ist ein großer Schatz, schon in der Jugend nach Gott zu fragen und auf ihn zu hören – das ganze Leben kommt dadurch in gute Bahnen. Wenn es aber nun dafür zu spät ist und ich manches von früher bereue, dann ist es gut, dass Gott **immer** ein offenes Ohr und Herz für mich hat – in der Jugend wie im Alter; darauf kann ich mich verlassen. Und solange ich lebe, ist es nicht zu spät, auf Gott hören und mein Leben mit seiner Hilfe zu ändern.

Was schreibt der Weisheitslehrer noch? **Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen; / binde sie dir um den Hals, / schreib sie auf die Tafel deines Herzens!** – mach dir ´nen Knoten

ins Taschentuch – würden wir heute sagen – dass du´s ja nicht vergisst (seit nur noch Papiertaschentücher verwendet werden, ist diese Redewendung auch schon wieder veraltet). Also: schreib es in die Erinnerungs-App deines Smartphones – dass du es nicht vergisst! Gott fragen soll immer das erste sein!

Binde sie dir um den Hals – vielleicht hat manches Mädchen damals zur Konfirmation ein Schmuckkreuz bekommen, von den Eltern oder von den Paten. Vielleicht haben Sie es sogar heute noch; es soll Sie daran erinnern: **ich gehöre zu Jesus!**

Jesus ist sogar noch wichtiger als die Gebote; er hat uns durch seinen Tod und seine Auferstehung die Tür zu Gott geöffnet.

Die Gebote hätten das nicht gekonnt; aber sie sind und bleiben gute Regeln fürs Leben. „**Schreib sie auf die Tafel deines Herzens**“ – das ist romantisch ausgedrückt und bedeutet – es genügt nicht, dass die Gebote gelernt, verstanden und zur Konfirmation aufgesagt werden. Das Eigentliche kommt im Leben, ob jung oder alt.

Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, / bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, / dann ebnet er selbst deine Pfade.

Wahrscheinlich ist heute gar niemand unter uns, dessen Lebenspfade immer eben gewesen sind. Das Leben ist ja kein Spaziergang. Sicher haben Sie heute einander noch viel zu erzählen. Erwähnen Sie ruhig auch, welche guten Wege Gott Sie geführt hat und wie Sie bewahrt geblieben sind. Gut, dass die meisten heute noch ein wenig beisammen bleiben.

Darum soll die Predigt lieber ein wenig kürzer sein.

Halte dich nicht selbst für weise, / fürchte den Herrn und fliehe das Böse! Das ist heilsam für deine Gesundheit / und erfrischt deine Glieder.

Wenn das ein Mann sagt, der tausende Sprichwörter in der Bibel gesammelt hat – darunter so zeitlose wie „wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“, ob es dann nicht auch ein guter Rat für uns wäre?

Halte dich nicht selbst für weise, / fürchte den Herrn und fliehe das Böse! Das ist heilsam für deine Gesundheit / und erfrischt deine Glieder. Bei „fürchte den Herrn“ ist natürlich keine Angst gemeint; sondern Ehrfurcht: sich einen Sinn für das Heilige zu bewahren. Nicht zu vergessen, dass Gott doch jede Sekunde unser Leben erhält. Ihm zu vertrauen, der uns so sehr liebt, dass er seinen eigenen Sohn für uns gegeben hat!

Ich weiß: es gibt die Versuchung, Gott zu vergessen; manche Wege im Leben führen von Gott weg, und manche Prüfung ist schwer. Aber es ist immer auch eine Sache unserer Entscheidung. Wie bei der Ehe. Treu bleiben oder untreu werden. Das ist kein Schicksal; das liegt an uns selber.

Fürchte den Herrn und fliehe das Böse!

Die Bibel würde es uns nicht ans Herz legen, wenn es nicht möglich wäre.

So eine Jubelkonfirmation ist ein besonderes Fest; es tut gut, die anderen wieder zu treffen und einen schönen Tag miteinander zu verbringen. Später kann man sich die Fotos oder die schöne Urkunde noch einmal ansehen.

Aber eigentlich geht es um mehr; und das betrifft uns alle. Auch die, die heute keinen besonderen Tag haben. Machen Sie heute neu in ihrem Herzen fest, dass Sie **mit Gott** leben wollen! Auf ihn hören und ihm vertrauen!

Das ist heilsam für deine Gesundheit / und erfrischt deine Glieder.

Probieren Sie´s doch aus! **Amen**